



Heil- und Pflegeanstalt Hausen an der Wied, Mutterhaus-  
kloster der Franziskanerbrüder vom Heiligen Geist; Gründung  
im Jahre 1862. Enteignung durch das Nazi-Regime im Jahr 1937.  
Rückgabe an die Franziskaner-Brüder im Jahre 1947.  
Heute Wohn-, Pflege-, Betreuungs- und Assistenzangebot für  
Menschen mit geistiger Behinderung, neurologischen und  
psychischen Erkrankungen u.a.



Verantwortlich für den Text des Faltblatts sowie Ansprechpartner  
für die Nachfrage zu weiteren Informationen:



Kirchner Heimatverein e.V., Wiesenstr.7, 57548 Kirchen

## Was wissen wir über das Leben des Justus Kraemer?

Außer den zeitlichen Angaben zu den Aufenthalten in den  
einzelnen Heil- und Pflegeanstalten wissen wir nur sehr  
wenig Persönliches von Justus Kraemer.

Hermann Kraemer (1878-1973) sowie dessen Bruder Richard  
Kraemer (1885-1981), Letzterer war Theologe in Nümbrecht  
und zog bereits 1919 in die Schweiz, beide aus der ersten Ehe  
des Otto Kraemer mit Adele Nemnich (1855-1886), standen  
während der NS-Zeit per Briefwechsel in Kontakt. Ein offe-  
ner Gedankenaustausch war damals per Briefkontakt nicht  
möglich. Richard war verheiratet mit Marieluise von Gordon  
(1893-1981), die im Jahre 1972 eine Übersicht über das Leben  
der Kraemer's niederschrieb. Über Justus vermerkte sie:  
*„Er war anders als seine Ge-  
schwister, irgendwo war er  
nicht ganz normal. Hingegen  
war er sehr begabt für alle  
Sprachen und lernte recht gut  
auf dem Gymnasium. Es war  
ein tragisches Leben.“*

Hermann Kraemer, wohnhaft  
in Kirchen, war der Vormund  
des Justus Kraemer. Justus wur-  
de nachweislich am 29. Juli  
1931 in der Heil- und Pflegean-  
stalt Hausen aufgenommen.

Erste Hinweise eines Besuches  
durch Hermann in Hausen  
sind in einem Brief an Bruder  
Richard im September 1940  
vermerkt. Im März 1942 fällt  
im Gespräch mit dem Anstaltsleiter Pfarrer Paul Coerper der  
Hinweis: *„... dass Justus unter die Reihe der „unproduktiven“  
Volksgenossen einzuordnen sei ...“*



Zeitgenössische Ansichtskarte mit Luftaufnahme der  
Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar aus dem Archiv des  
Bezirks Oberbayern. Heute kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar bei  
München (kbo = Kliniken des Bezirks Oberbayern).

Am 6. August 1943 teilt Hermann seinem Bruder Richard  
den Tod von Justus mit. Er habe am Vortag eine Mitteilung  
des hiesigen Amtsgerichts erhalten, wonach er als Vormund  
Rechnung zu legen habe, weil Justus Kraemer laut Mitteilung  
der Anstalt Eglfing-Haar bei München am 28. Juli 1943 ver-  
storben sei.

Weder von der Anstalt selbst, noch von der Verlegung von  
Hausen nach Eglfing-Haar, mehr als drei Wochen zuvor, war  
Hermann Kraemer als Vormund informiert worden.

Altakten der Verbandsgemeinde Kirchen zu Hinweisen zum  
Schicksal des Justus Kraemer sind nicht mehr auffindbar,  
ebenso wie die besagte Mitteilung des hiesigen Amtsgerichts.

# Stolperstein

für Opfer der NS-„Euthanasie“



## Justus Kraemer

geb. 21. Juni 1896 in Kirchen (Sieg)

gest. 28. Juli 1943

in der Heilanstalt Eglfing-Haar

Kirchen, Lindenstraße 7

**31. Juli 2021**

Die Verlegung beginnt um 16:00 Uhr

Bitte nutzen Sie die Parkmöglichkeiten auf den Parkdecks  
der Verbandsgemeinde Kirchen  
und beachten Sie die geltenden Corona-Abstands- und -Hygieneregeln.



# Justus Kraemer

wurde am 21. Juni 1896 als drittes Kind des Gerbereibesetzters Otto Kraemer (1846-1908) mit seiner zweiten Frau Elisabeth Wellhäuser (1867-1916) in Kirchen geboren.

Anlass der Recherche war die Anfrage eines Ur-Enkels von Otto Kraemer, des Advokaten Martin Kraemer aus Bern in der Schweiz. Seine Anfrage beim Kirchener Heimatverein zu seinen Vorfahren führten zu einer intensiven Suche nach Familienmitgliedern der Kraemers in Kirchen und so wurde der Tod des Justus Kraemer während des Krieges in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar bei München eruiert. Eine Anfrage dort, heute kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar, wurde an das Archiv des Bezirks Oberbayern in München weitergeleitet.

In den Zu- und Abgangsbüchern der Heil- und Pflegeanstalt (Abb. 1) sowie im Leichenschaufert (Abb. 2) war Justus Kraemer aufgeführt.

Abb. 1: Zu- und Abgangsbuch der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar (Archiv des Bezirks Oberbayern)



Abb. 3: Haus 25 im Klinikum Haar, heute Fortbildungszentrum für Pflegepersonal; die Haus-Nr. 25 besteht weiterhin

Dazu folgende Information des Archivs: „Justus Kraemer ging am 9.7.1943 zusammen mit 120 weiteren Patienten aus der Anstalt Hausen (Rheinland) zu. Die Anstalt lag in einem Gebiet, das besonders von Luftangriffen betroffen war und wurde daher zur Schaffung eines Ausweichkrankenhauses für die Stadt Köln geräumt. Justus Kraemer wurde unter der Diagnose Schizophrenie im „Hungerhaus“, Haus 25 (Abb. 3), aufgenommen und verstarb kurz darauf am 28.7.1943 an Bronchopneumonie.

Justus Kraemer hielt sich nur kurz in Eglfing-Haar auf. Vermutlich kam er bereits geschwächt dort an; die Patienten aus Hausen werden im Jahresbericht 1943 der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar als „größtenteils sehr pflegebedürftig“ beschrieben.

Nr.	Familien- und Geburts-Nr., Geschl., über Verel., Religion, bürgerl. Angehörigkeit od. sonstiges	Wohnort	Gewerbe	Standesamt	Eintritt, Tag und Stunde des Todes	Tag und Stunde der Beerdigung
194	Kraemer, Justus 1896, 06/21, Kirchen evg. luth.	Eglfing Haar			28.7.43 10h	29.7.43 10h

Abb. 2: Ausschnitt Leichenschaufert Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar

Sicherlich stand die Mangelernährung (Abb. 4 + 5) einer Erholung bzw. Genesung geschwächter Patienten im Wege. Die Verlegung in ein „Hungerhaus“ bringt zudem eine Tötungsabsicht oder zumindest die Billigung seines Todes zum Ausdruck. Justus Kraemer ist daher als Opfer der „Euthanasie“ anzusehen.“

Küche Eglfing.		Sonderkost.	
	Mittags:		Abends:
Dienstag, 20. Juli 43	Weißkrautgemüse u. Kart.		Erbsensuppe
Mittwoch, 21. "	Wirsinggemüse u. Kart.		Kartoffelsuppe
Donnerstag, 22. "	Peterzellengemüse		Gemüsesuppe mit Kart.
Freitag, 23. "	Kohlrabengemüse u. Kart.		grüne Erbsen mit Kart.
Sonntag, 24. "	saures Kartoffelgemüse		Mangoldgemüse u. Kart.
Samstag, 25. "	Hochfleisch u. Kart.		Nudelsuppe
Montag, 26. "	Weißkrautgemüse u. Kart.		Kohlrabengemüse mit Kart.

Abb. 4: Speiseplan für „Sonderkost“ in den „Hungerhäusern“ der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar im Juli 1943 (Psychiatrie-Museum dort)



Abb. 5: Mittagsration Blaukraut oder Kartoffeln, Hungerkost 1943-1945 in Eglfing-Haar (Psychiatrie-Museum dort)



Abb. 7: Anonymes Gräberfeld auf dem alten Friedhof der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar bei München

Justus wurde am 2. August 1943, wie aus dem Gräberbuch (Abb. 6) der Heil- und Pflegeanstalt zu ersehen ist, mit drei weiteren Mitpatienten auf dem klinikeigenen anonymen Gräberfeld auf dem alten Friedhof (Abb. 7) der Anstalt beerdigt.

Abb. 6: Ausschnitt aus dem Gräberbuch 1943 der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar

Der Archivar der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach übersandte einen Eintrag (Abb. 8) des Justus Kraemer aus dem An- und Abmelderegister (1926-1953) für das St. Josefs Haus in Hausen. Demnach wurde Justus bereits am 29.7.1931 in der Heil- und Pflegeanstalt Hausen aufgenommen; auch die Verlegung am 9.7.1943 nach Eglfing-Haar ist dort vermerkt.

Abb. 8: Ausschnitt aus dem An- und Abmelderegister (1926-1953) der Heil- und Pflegeanstalt Hausen